

BT 27.9.99

BIEL

Ensemble-Theater, Biel: «DIE ALTEN MÄDCHEN»

Witzig und verrückt

Das Ensemble-Theater Biel wurde letzten Freitag mit dem Gastspiel «Die alten Mädchen» beehrt, einem Stück von Kristina Lugn. Die Darstellerinnen waren Silvia Jost und Ruth Maria Ruben.

■ HEIDI FLÜCKIGER

Sie fabulieren, gestikulieren und geben mit Worten, zuerst nur in Bruchstücken, dann in Brocken, ihr Seelenleben preis: «Die alten Mädchen», Barbro, dargestellt von Silvia Jost, und Lillemor, von Ruth Maria Ruben. Die Basis des Gesprächs ist das Leben. Bei den meisten – der nur in geringer Anzahl erschienenen Besuchern im Ensemble-Theater Biel – dürfte der manchmal witzige und ironische bis bitterböse Gesprächsstoff der «Alten Mädchen» Emotionen hervorgerufen haben.

Treffen zweier Seelenleben

Am Strand des Gardasees kommen Barbro und Lillemor – vom Leben unterschiedlich geprägt – ins Gespräch. Es ist eine zufällige Urlaubsbegegnung.

Lillemor will sich vom Alltagsstress erholen und versetzt sich gerade in Holiday-Stimmung. Sie holt tief Luft und geniesst die warmen Sommerdüfte, stülpt

sich ihren Sommerhut aufs Haupt und will lesen. Kaum klappt sie den Buchdeckel auf, taucht Barbro, ein Feriengast, auf. Ohne ein Wort des Grusses ruft diese Lillemor zu: «Die armen entwachsenen Mädchen. Sie können nicht schlafen.» Lillemor schätzt Barbros Gesagtes als dummes Geschwätz ein, Worte ohne Bedeutung. Sie macht auf sie den Eindruck einer verwirrten Person.

Barbro erreicht ihr Ziel

Fest entschlossen, mit der neuen Bekanntschaft auf Seelenreise zu gehen, weicht Barbro nicht mehr von Lillemors Strandplatz. Sie beginnt vom anderen Geschlecht, von der Liebe, und, was Lillemor gar nicht gerne hört, vom Tod zu sprechen. Trotzdem bemüht sich Lillemor, Barbros Worte zu folgen, weicht aber immer wieder in andere, sie munterer stimmende Themen ab. Sie, die in diesem Moment nicht mehr vom Leben verlangt, als unbeschwerte Ferien verbringen zu können, will nichts von dem hören, was da der plötzlich Aufgetauchten über die Lippen kommt. Sowieso, mit einem wildfremden Menschen auf Seelenwanderung geht sie partout nicht.

Aber genau das strebt ihre Gesprächspartnerin an. Sie weicht im Gespräch nicht vom Thema, bis Lillemor, wenn zu Beginn auch nur zaghaft, auf ihre Fragen gezielte Antworten gibt. Schluss-

endlich schütten sich «Die alten Mädchen» gegenseitig ihre Herzen aus.

Treffendes Bühnenbild

Ausser den Akkordeonklängen von Marc Hänsenberger, den kurzen Gesängen der beiden Darstellerinnen und den Tanzeinlagen von Silvia Jost lebt das Stück «Die alten Mädchen» vollends vom Gespräch. Eine Leinwand, zwei Stühle, ein Schiffssteg und ein kleines Boot prägen das eher karge, aber für dieses Stück optimal gestaltete Bühnenbild.

Kristina Lugns Werk «Die alten Mädchen» handelt von der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft. Im Besonderen von der Beziehung der Frau zum Mann sowie von der Rolle als Mutter.

Das 75 Minuten dauernde und unter dem Patronat der Schwedischen Botschaft in Bern stehende Stück war in der Schweiz in deutschsprachiger Erstaufführung an verschiedenen Orten zu sehen. Die Aufführung im Ensemble-Theater Biel wurde von der Stadt unterstützt.

Die 1948 geborene schwedische Kristina Lugn schreibt nebst Theaterstücken auch Gedichte. Weiter widmet sie sich der Dramatik für verschiedene Medien. Seit 1998 ist Kristina Lugn Leiterin des kleinen Privattheaters «Brunnsgatan Fyra».

Eine weitere Aufführung: 1. Oktober, 20.15 Uhr, Kleine Bühne in Zofingen.